

## Vorwort

Das Titelstichwort „Diasynchron“ ist eine in sprachlicher wie in exegetischer Hinsicht gewiss gewagte Wortfügung, weil sie unterschiedliche bibelwissenschaftliche Zugänge zusammenbringt, wenn nicht gar zusammenzwingt, die sich bei der Textauslegung oft konträr gegenüber stehen. Doch betätigt sich Walter Dietrich seit einer Reihe von Jahren auf beiden Territorien als Anreger und Brückenbauer im exegetischen Gespräch. Er ist Initiator und gemeinsam mit David Carr Hauptherausgeber des im Kohlhammer-Verlag in Stuttgart geplanten „Internationalen Exegetischen Kommentars zum Alten Testament“, zu dessen erklärten Zielen es gehört, diachrone und synchrone Perspektiven *gemeinsam* für die Texterschließung nutzbar zu machen.

Nicht weniger gewagt als die Verknüpfung von synchron und diachron ist auch unser Versuch, diese Aufsatzsammlung Walter Dietrich zu seinem 65. Geburtstag als Festschrift zu widmen. Einerseits hat der Jubilar solch persönliche Ehrungen stets mit vornehmer, aber deutlicher Zurückhaltung abgelehnt, andererseits kann die Auswahl und Thematik der vorliegenden Aufsätze den Reichtum und die Vielfalt der Themen in keiner Weise abbilden, in denen Walter Dietrich die alttestamentliche Forschung seit nahezu vier Jahrzehnten angeregt und geprägt hat. Und schließlich ist die große Zahl seiner freundschaftlichen und kollegialen Beziehungen im In- und Ausland, in wissenschaftlichen wie in kirchlichen Kontexten, nicht einfach zwischen zwei Buchdeckel zu bringen.

Die hier versammelten Beiträge von Weggefährten, Kolleginnen, Freunden und Schülern nehmen auf ihre je eigene Weise das Gespräch mit Walter Dietrichs exegetischen Arbeiten auf und bringen so ihren Dank und ihre Anerkennung für das gemeinsame Forschen und Lernen der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zum Ausdruck, das auch künftig fortgesetzt werden soll. Denn mit seiner Emeritierung erreicht Walter Dietrich nun – wie es einer der Autoren dieses Bandes formuliert – einen besonders forschungsintensiven Lebensabschnitt, so dass wir uns wohl noch auf manches gefasst machen dürfen. Für alle seine wissenschaftlichen Vorhaben und persönlichen Pläne wünschen wir dem Jubilar Gesundheit und Gottes reichen Segen.

Gerade in Zeiten klammer öffentlicher und kirchlicher Kassen sind wir sehr dankbar, dass dieses Buchprojekt durch bedeutende finanzielle Zuschüsse gefördert werden konnte, besonders durch die Hochschulstiftung der Burgergemeinde Bern, die Ulrich Neuenschwander-Stiftung sowie eine Privat-

spende. Ein großer Dank für die Herstellung der Druckvorlage gilt den Siegener Mitarbeiterinnen: Michael von Keutz kämpfte sich durch beträchtliche Formatierungsprobleme, Annette Schäfer wurde zur Spezialistin für seltene und seltsame Transliterationen, und Frau PD Dr. Alexandra Grund unterzog sich der Mühe der Schlusskorrekturen. Ihnen allen sei herzlich gedankt. Ein herzliches Dankeschön gilt außerdem Beatrix Reinhard, Florian Specker und Jürgen Schneider vom Kohlhammer-Verlag für ihre Zusammenarbeit und das Engagement, mit dem der Verlag diese Festschrift auch zu seiner Sache gemacht hat.

Siegen / Strasbourg, im Januar 2009

Thomas Naumann  
Regine Hunziker-Rodewald

Unter dem Titel „Zwischen–Menschliches“ hat Regine Hunziker-Rodewald für diese Festschrift sechs Reproduktionen von Holzstichen des Malers und Graphikers Gustave Doré (\*1832 Strasbourg, †1883 Paris) zusammengestellt, die zwischen die Beiträge eingefügt wurden. Sie nehmen auf Themen Bezug, die Walter Dietrichs theologisches Nachdenken wesentlich geprägt haben: Josef und David als Leitbilder für Versöhnung und die (mindestens stellenweise) Überwindung von Gewalt. Sie stehen für die Vision von *zwischen*–menschlich Möglichem *zwischen* Gottes Wirken in Raum und Zeit, damals wie heute.